

Christian Sieber

Internierten-, Arbeits-, Emigranten- und Flüchtlingslager im Kanton Zürich 1933–1950. Eine Übersicht

(aktualisierte Version vom 18. April 2009)

publiziert in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2009, Sihldruck Zürich 2008, S. 161–175 (vgl. www.sihldruck.ch)

Ergänzungen werden gerne entgegen genommen (christiansieber@hotmail.com).

Übersicht

1. Interniertenlager des Eidgenössischen Kommissariats für Internierung und Hospitalisierung (EKIH) für ausländische Armeeingehörige 1940–1945
2. Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes des Kantons Zürich und der Städte Zürich und Winterthur für jugendliche Erwerbslose 1933–1947
3. Lager und Heime für Emigranten 1938–1940
4. Quarantäne- und Auffanglager der Armee (Territorialkommando 6) für Zivilflüchtlinge 1942–1945
5. Lager und Heime der Eidgenössischen Zentraleitung der Heime und Lager (ZL) für Zivilflüchtlinge sowie Emigranten 1940–1950

Einleitung

Die Richtlinien der zürcherischen Behörden bei der Behandlung der mit der Flüchtlingsfrage zusammenhängenden Probleme strebten stets einen Mittelweg zwischen dem öffentlichen Interesse (Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt und Überfremdung) und den Gesetzen der Menschlichkeit an. (Regierungsrat Georg Rutishauser, 1944)¹

Die nachfolgende Übersicht entstand im Rahmen von Forschungen zum Flüchtlingsauffanglager Adliswil, auf das der Schreibende durch den von Monika Bach (Staatsarchiv des Kantons Zürich) aufgearbeiteten Bestand von über 4000 Polizeifotos von Flüchtlingen aufmerksam wurde². Die Angaben entstammen sowohl publizierten als auch unpublizierten Unterlagen und haben insofern vorläufigen Charakter, als sie sich durch zusätzliche Recherchen sowie durch lokalhistorisches Wissen zweifellos präzisieren und ergänzen lassen. Wenn die Listen dazu beitragen, das auf der nationalen und internationalen Ebene in den letzten Jahren erarbeitete Wissen über die Flüchtlingspolitik der Schweiz im Zweiten Weltkrieg um eine lokalhistorische Dimension zu erweitern und eine weitgehend verschüttete Erinnerung wach zu rufen, haben sie ihren Zweck erfüllt.

¹ Neue Zürcher Zeitung (NZZ) Nr. 1708 vom 9. Oktober 1944.

² Vgl. Monika Bach, Polizeifotos und Flüchtlingsschicksale: Eine Spurensuche zu den Flüchtlingslagern im Kanton Zürich während des Zweiten Weltkriegs, in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2009, S. 103–160 und inskünftig Christian Sieber, Das Flüchtlingsauffanglager Adliswil 1942–1945 (erscheint in: Jahrbuch Pro Sihltal 60, 2010). – Für wertvolle Unterstützung geht der Dank an Monika Bach, Marthalen, die mir ihre sowie von dritter Seite entlehnte Unterlagen zur Verfügung gestellt hat, sowie an Dr. Karin Huser, Zürich, die mir Einblick in eine im Jahr 2003 von Martin Schacher, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich (AfZ), erstellte Datenbankabfrage im dortigen Bestand IB VSFJ zur Thematik der Lager im Kanton Zürich gewährt hat.

1. Interniertenlager des Eidgenössischen Kommissariats für Internierung und Hospitalisierung (EKIH) für ausländische Armeeinghörige 1940–1945

Die Liste basiert auf einer Zusammenstellung aller Internierungsorte mit polnischen Armeeinghörigen von Jerzy Rucki³, die hier unverändert übernommen wird, ergänzt lediglich um Angaben zu einigen Internierungsorten der Franzosen im Zürcher Oberland⁴ sowie um Hinweise auf lokalgeschichtliche Publikationen zu einzelnen Lagern. – Die Franzosen waren 1940/41, die Polen 1941–1945/46 interniert.

| Standort | Nationalität der Armeeinghörigen |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| Aeugstertal (Riedhof) ⁵ | Polen, Russen |
| Bassersdorf | Polen |
| Dielsdorf | Polen |
| Elgg | Polen |
| Fehraltorf | Polen |
| Gibswil-Ried | Polen |
| Girenbad bei Turbenthal ⁶ | Franzosen |
| Gossau | Franzosen, Polen |
| Hedingen | Polen |
| Hinwil (Erlösen, Girenbad) | Franzosen, Polen |
| Illnau | Polen |
| Kemptthal (Grafstal) | Polen |
| Kloten | Polen |
| Knonau | Polen |
| Langnau am Albis | Polen |

³ Jerzy Rucki, Die Schweiz im Licht – Die Schweiz im Schatten. Erinnerungen, Rück- und Ausblick eines polnischen Militärinternierten in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges, Kriens 1997, S. 136f.

⁴ Nach: Jörg Kündig, Spuren und Erinnerungen aus dem Zweiten Weltkrieg. Internierte im Zürcher Oberland, in: Heimatspiegel 1984, S. 41–47. – Vier Karten, auf denen jeweils rund 20 Orte in der östlichen Kantonshälfte zwischen Thalheim und Wald eingetragen sind, in denen zwischen August und Dezember 1940 Franzosen interniert waren, findet sich in der Kartensammlung der ETH Zürich (Signatur K 620103); eine Liste mit zahlreichen Orten u.a. im Kanton Zürich, in denen die EKIH zwischen 1940 und 1945 Armeeinghörige internierte, findet sich als Anhang Nr. 15 im Schlussbericht der EKIH (Bundesarchiv Bern, E 27/14927), sie unterscheidet aber nicht nach Nationalität der Internierten.

⁵ Ferner Willy Hug, Russische Lieder hallten über den Türlensee, in: Ders., Alte Geschichten aus dem Säuliamt, Kappel am Albis 2006, S. 166–168.

⁶ Hans Kläui, Geschichte der Herrschaft und Gemeinde Turbenthal, Bd. 2, Turbenthal 1960, S. 560; Christof Dejung u.a., Landigeist und Judenstempel. Erinnerungen einer Generation 1930–1945, Zürich 2002, S. 155f.

| | |
|--|-----------------------------------|
| Meilen | Polen |
| Niederweningen ⁷ | Polen |
| Nürens Dorf | Polen |
| Oberglatt | Polen |
| Ottikon bei Kemptthal | Polen |
| Pfäffikon ⁸ | Polen |
| Räterschen (Elsau, Schottikon) | Polen |
| Rickenbach ⁹ | Polen |
| Russikon | Polen |
| Saland | Polen |
| Seuzach | Polen |
| Trüllikon | Polen |
| Utikon (Ringlikon, Waldegg, Birmensdorf, Waldhaus) ¹⁰ | Polen |
| Uster | Polen |
| Wald (Tobel, Oberholz, Pooalp, Scheidegg) | Polen |
| Wernetshausen | Polen |
| Wetzikon | Franzosen, Polen (Gymnasiallager) |
| Wiesendangen | Polen (Spitallager) |
| Wila | Polen |
| Winterthur ¹¹ | Polen (Hochschullager) |

⁷ Ferner Andreas Steigmeier, „Die Polen haben bei uns eine gute Erinnerung hinterlassen“. Das Polenlager im Zweiten Weltkrieg, Niederweningen 1998.

⁸ Ferner Dejung (wie Anm. 6), S. 154f., 475.

⁹ Rucki (wie Anm. 3) unrichtig „bei Zürich“. – In Rickenbach erinnert die „Interniertenstrasse“ noch heute an das Interniertenlager (freundliche Mitteilung von Dr. Meinrad Suter, Rickenbach).

¹⁰ Ferner Ueli Gugerli, Birmensdorf während des Zweiten Weltkrieges, Birmensdorf 2006 (Birmensdorfer Beiträge zur Heimatkunde. 7), S. 25f.

¹¹ Ferner Jean Leuthold, Das polnische Internierten-Hochschullager in Winterthur 1940–1946, Winterthur 1946; Die Universität Zürich 1933–1983. Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Universität Zürich, hg. vom Rektorat der Universität Zürich, Zürich 1983, S. 76–78; Dejung (wie Anm. 6), S. 180–182, 482. – Das Lager wurde 1946 von der ZL übernommen, vgl. unten die entsprechende Liste.

2. Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes des Kantons Zürich und der Städte Zürich und Winterthur für jugendliche Erwerbslose 1933–1947

Deutliche Kontinuitäten in lokaler und in organisatorisch-personeller Hinsicht – die spätere ZL entstand durch Umwandlung der (privaten) Schweizerischen Zentralstelle für freiwilligen Arbeitsdienst ZEFAD in einen Teil der Bundesverwaltung unter Beibehaltung der Leitung durch Otto Zaugg (1933–1950) – rechtfertigen es, hier auch eine Liste dieser Lager aufzunehmen¹², die noch im Kontext der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre und der damit verbundenen Erwerbslosigkeit stehen¹³.

| Standort | Zeitraum |
|---|----------------------------|
| Hörnli (Gde. Fischenthal) | Mai 1933–November 1938 |
| Kemleten (Gde. Illnau-Effretikon) | Januar 1936–1939 |
| Kyburg | Mai 1934–Juni 1938 |
| Mistlibühl (Gde. Hütten) | Oktober–November 1934 |
| Mörsburg (Gde. Winterthur-Oberwinterthur) | Juni 1934–Dezember 1935 |
| Oberglatt, Elektrohof (Gutsbetrieb) | Februar 1933–Frühjahr 1941 |
| Schmidrüti (Gde. Turbenthal) | Februar 1934–April 1936 |
| Stäfa | Juni–September 1936 |
| Strahlegg (Gde. Fischenthal) | Juni 1933–Dezember 1940 |
| Tössscheide (Gde. Fischenthal) | Juni 1934–1939 |
| Wädenswil, Haushaltungsschule | Mai 1932–April 1945 |
| Waldegg (Gde. Uitikon) | 1936–1939 |
| Winterthur-Seen | Dezember 1936–1939 |
| Winterthur-Wülflingen, Berufslager Hard ¹⁴ | März 1935–1947 |

¹² Ausgewertet wurden: Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 2188 vom 31. August 1934 (StAZH, MM 3.49); StAZH, O 400.53b–58 (mit Fotodokumentationen, u.a. von Jakob Tuggener); Die Jugendhilfe im Kanton Zürich. Bericht des kantonalen Jugendamtes und der Bezirksjugendkommissionen über das Jahr 1938, Winterthur 1939; Die Jugendhilfe im Kanton Zürich. Bericht des kantonalen Jugendamtes und der Bezirksjugendkommissionen über das Jahr 1944 mit Rückblicken auf die Jahre 1919–1944, [Zürich 1945]; Otto Zaugg, Fünfundzwanzig Jahre Schweizerische Zentralstelle für freiwilligen Arbeitsdienst [und] Schweizerische Vereinigung für freiwilligen Land- und Arbeitsdienst, Basel 1958; Kurt Nägeli, Arbeitsdienst – Landdienst, in: Festschrift zum 50jährigen Bestehen des kantonalen Jugendamtes, hg. von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Zürich 1969, S. 82–84; Martin Illi, Von der Kameralistik zum New Public Management. Geschichte der Zürcher Kantonsverwaltung von 1803 bis 1998, hg. vom Regierungsrat des Kantons Zürich, Zürich 2008, S. 290 (Foto), 292.

¹³ Vgl. Zaugg (wie Anm. 12), S. 11f.; Simon Erlanger, „Nur ein Durchgangsland“. Arbeitslager und Internierungsheime für Flüchtlinge und Emigranten in der Schweiz 1940–1949, Zürich 2006, S. 22, 86–93, 104, 146; Tobias Kästli, Disziplin und nationale Gesinnung, in: Tages-Anzeiger Magazin Nr. 5 vom 31. Januar 1981, S. 8f.

¹⁴ Ferner Rita Kessler und Martin Akeret-Weishaupt, Das erste schweizerische Berufslager für arbeitslose junge Metallarbeiter in Winterthur. Beispiel einer Krisenmassnahme der dreissiger Jahre, in: Zürcher Taschenbuch NF 124 (2004), S. 337–369 (mit Fotos). 1944/45 wurden Kurse auch für Flüchtlinge durchgeführt, vgl. ebenda, S. 359.

3. Lager und Heime für Emigranten 1938–1940

Nach übereinstimmenden Angaben in Literatur¹⁵ und Archiven¹⁶ wurden (auch) im Kanton Zürich bereits vor Kriegsausbruch und vor Schaffung der Eidgenössischen Zentralleitung der Heime und Lager (ZL) einzelne Lager für Emigranten aus Deutschland und Österreich eingerichtet, u.a. jene in Dietikon, Girenbad und Stäfa sowie auf dem Albis durch den Verband Schweizerischer Israelitischer Armenpflegen (VSIA), also durch ein privates jüdisches Hilfswerk.

| Standort | Zeitraum |
|---|-----------------|
| Albis (Gde. Langnau am Albis) ¹⁷ | 1938–1939 |
| Dietikon | ?–Juli 1939–? |
| Fällanden, Jugendherberge | ?–Ende 1939–? |
| Girenbad (welches?) | ?–Juli 1939–? |
| Kemleten (Gde. Illnau-Effretikon) ¹⁸ | ?–Anfang 1940–? |
| Stäfa, Redlikon ¹⁹ | ?–Juli 1939–? |

¹⁵ Stefan Mächler, Hilfe und Ohnmacht. Der Schweizerische Israelistische Gemeindebund und die nationalsozialistische Verfolgung 1933–1945, Zürich 2005, S. 484 Anm. 40; Ken Newman, Swiss Wartime Work Camps. A Collection of Eyewitness Testimonies 1940–1945, Zürich 1999, S. 182f.

¹⁶ Datenbankabfrage zum Bestand IB VSFJ im AfZ (wie Anm. 2).

¹⁷ Hans-Heiri Stapfer, Am Ende ihrer Odyssee lauerte nur der Tod. Jüdische Flüchtlinge: Langnau und Horgen als Zwischenstationen auf der Flucht vor den Nazis, in: Thalwiler Anzeiger 23. August 2008, S. 7; Daniel Foppa, Die alten Rebellen sind kein bisschen müde, in: Tages-Anzeiger vom 14. Juni 2008, S. 10.

¹⁸ Newman (wie Anm. 15), S. 182f.: „... the very first work camp for refugees, established as a trial run for obligatory labour service to be set up later“.

¹⁹ Möglicherweise im christlichen Erholungsheim Bethesda, vgl. Ursula Hochuli-Freund, Mich treibt die Sehnsucht weg von hier. Aber der Weg ist weit ... Die Geschichte des heutigen Pestalozziheims Redlikon-Stäfa, Zürich und Freiburg im Breisgau 1987, S. 36–41.

4. Quarantäne- und Auffanglager der Armee (Territorialkommando 6) für Zivilflüchtlinge 1942–1945

Eine publizierte Zusammenstellung dieser unter militärischer Verwaltung stehenden Lager fehlte bisher²⁰. – Die Lager wurden im Wesentlichen als Reaktion auf die beiden grossen Flüchtlingsströmen aus Frankreich im Herbst 1942 und aus Italien im Herbst 1943 eingerichtet und bestanden bis spätestens August 1945. – Die letzte Kolonne gibt die Höchstzahl der Flüchtlinge an, die im jeweiligen Lager untergebracht waren.

| Standort | Gebäude | Zeitraum | |
|--|--|--------------------------|---------|
| Adliswil ²¹ | Fabrikgebäude (ehem. Mechanische Seidenstoffweberei MSA) | Oktober 1942–Juli 1945 | 466 |
| Aeugstertal (Gde. Aeugst am Albis) ²² | Fabrikgebäude (leerstehend) | Oktober 1942–April 1943 | 293 |
| Gattikon (Gde. Thalwil) ²³ | Fabrikgebäude (leerstehend) | Oktober 1943–August 1945 | ca. 130 |
| Girenbad (Gde. Hinwil) ²⁴ | Fabrikgebäude (ehem. Weberei Laetsch) | Oktober 1942–Sommer 1945 | 329 |
| Girenbad (Gde. Turbenthal) ²⁵ | Kurhaus | 1943–? | ? |
| Plenterplatz (Gde. Uitikon) ²⁶ | Barackenlager | Oktober 1943–Anfang 1945 | 140 |
| Rikon (Gde. Zell) | Fabrikgebäude | Herbst 1943–August 1945 | 149 |
| Ringlikon und Waldegg (Gde. Uitikon) | Barackenlager und Restaurant „Waldhaus“ | Oktober 1943–August 1945 | 227 |
| Wald ²⁷ | Fabrikgebäude (leerstehend) | November 1942–1945 | 250 |

²⁰ Ausgewertet wurden hauptsächlich: Staatsarchiv des Kantons Zürich (StAZH), Z 267 (Polizeifotos) sowie Z 175.887–889 (vgl. Bach [wie Anm. 2]) und P 705.9; Bundesarchiv Bern (BAR), E 4001 (C), 1000/783, Bd. 258 (Übersichtskarte 1943; Verzeichnis der Auffanglager per 18. November 1942 und 20. Januar 1943) und E 9500.193, 1969/150, Bd. 5 (Rapporte von Flüchtlingskommissär Ulrich Wildbolz: Inspektionen Oktober 1942–August 1945); Schweizerisches Sozialarchiv (SL), Ar 20 (Flüchtlingsdossiers und Flüchtlingskartei im Archiv des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH) und Ar 40 (Flüchtlingsakten im Archiv der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera FCLIS); Datenbankabfrage zum Bestand IB VSFJ im AfZ (wie Anm. 2); Newman (wie Anm. 15); Dejung (wie Anm. 6).

²¹ Ferner inskünftig Sieber (wie Anm. 2).

²² Ferner Max Brusto, Im Schweizer Rettungsboot, München 1967, S. 7–73 (das nicht namentlich genannte Auffanglager lässt sich als Aeugstertal identifizieren, vgl. Israelitisches Wochenblatt 43, 1943, Nr. 3, S. 13); Peter Aerne, „Wehe der Christenheit ..., Wehe der Judenschaft ...“. Der Weihnachtsbrief an die Juden in der Schweiz von 1942, in: Judaica 58, 2002, S. 253.

²³ Die Geschichte des Auffanglagers Gattikon erforscht gegenwärtig Pius Stampfli (Gattikon).

²⁴ Ferner Bach (wie Anm. 2).

²⁵ Ferner Kläui (wie Anm. 6), S. 560.

²⁶ Wohl in der Nähe der heutigen Plenterstrasse im Waldstück in Richtung Zürich-Albisrieden.

²⁷ Ferner Claudia Hoerschelmann, Exilland Schweiz. Lebensbedingungen und Schicksale österreichischer Flüchtlinge 1938 bis 1945, Innsbruck 1997, S. 340; Fabienne Regard, La Suisse: paradis de l'enfer? Mémoire de réfugiés juifs, Yens-sur-Morges 2002, S. 116.

| | | | |
|--|------------------------------------|-----------------------------|----------|
| Wängibad bei Affoltern am Albis (Gde. Aeugst am Albis) ²⁸ | Kurhaus | November 1943–Frühjahr 1945 | 60 |
| Winterthur-Oberwinterthur ²⁹ | Schulhaus Heiligberg | 16. April–9. Mai 1945 | 230 |
| Winterthur-Oberwinterthur ³⁰ | Schulhaus Lindberg | 16. April–9. Mai 1945 | 230 |
| Winterthur ³¹ | weitere Schulhäuser und Turnhallen | 21. April–9. Mai 1945 | ? |
| Zürich-Oerlikon ³² | Hallenstadion | 22. April–9. Mai 1945 | ca. 2000 |
| Zürich-Wipkingen ³³ | Schulhaus Waidhalde | 24. April–24. Mai 1945 | ? |
| Zürich-Oerlikon ³⁴ | Schulhaus Liguster | 28. April–17. Mai 1945 | ? |

²⁸ Ferner Willy Hug, Das Wängibad bei Aeugst, in: Ders. (wie Anm. 5), S. 193.

²⁹ Ferner Der Landbote Nr. 90 vom 18. April, Nr. 91 vom 19. April und Nr. 108 vom 9. Mai 1945; Eugen Ziegler, Der territoriale Sanitätsdienst in Winterthur zur Zeit des Zweiten Weltkrieges, in: Winterthurer Jahrbuch 1979, S. 107–128, hier S. 121–127; Eva Maeder, Vom Elend verschont. Die Israelitische Gemeinde Winterthur vor und während dem Zweiten Weltkrieg, in: Winterthurer Jahrbuch 2001, S. 146–149 (mit Foto); Franz Gut, Mit der Pranke und dem Zürcher Schild. Gelebte Polizeigeschichte im 20. Jahrhundert, Zürich 2003, S. 292, 294.

³⁰ Ziegler (wie Anm. 29), S. 121–127; Gut (wie Anm. 29), S. 292, 294.

³¹ Ziegler (wie Anm. 29), S. 124.

³² NZZ Nr. 679 vom 24. April 1945; Volksrecht Nr. 95 vom 24. April 1945; Stadt Zürich. Geschäftsbericht des Stadtrates 1945, Zürich 1946, S. 349f.; Gisela Wenzel u.a., Über die Grenzen. Alltag und Widerstand im Schweizer Exil, Ausstellungskatalog, 2. Aufl., Zürich 1989, S. 36 (Foto); Stefan Ineichen, Zürich 1933–1945. 152 Schauplätze, Zürich 2009, S. 350–352 (mit Foto).

³³ Geschäftsbericht (wie Anm. 32), S. 349f.

³⁴ Geschäftsbericht (wie Anm. 32), S. 349f.

5. Lager und Heime der Eidgenössischen Zentraleitung der Heime und Lager (ZL) für Zivilflüchtlinge sowie Emigranten 1940–1950

Die Liste basiert auf der Zusammenstellung aller Lager und Heime im Schlussbericht der ZL³⁵, die Simon Erlanger im Wesentlichen übernommen hat³⁶. – Die zusätzlichen Angaben über den Zeitraum, in denen die Lager bestanden, sowie über die Höchstzahl der Flüchtlinge, die im jeweiligen Lager untergebracht waren, sind im Wesentlichen den Monatsberichten der ZL entnommen³⁷.

| Standort | Lagertyp | Zeitraum | Höchstzahl |
|--------------------------------------|--|---|------------|
| Aesch ³⁸ | Arbeitslager für Flüchtlinge | Januar–Oktober 1943 und März 1945–August 1946 | 200 |
| Albis (Gde. Langnau am Albis) | Landwirtschaftliches Arbeitslager für das Kriegs-Industrie- und Arbeitsamt | ? | ? |
| Andelfingen ³⁹ | Arbeitslager / Schullager für Flüchtlinge | Dezember 1942–Oktober 1944 / Februar 1945–Juni 1946 | 185 |
| Birmensdorf ⁴⁰ | Arbeitslager / Schullager für Flüchtlinge | Februar 1943–November 1944 / Dezember 1944–April 1946 | 207 |
| Bonstetten ⁴¹ | Arbeitslager / Schullager für Flüchtlinge | Februar 1943–Juli 1945 / August–November 1945 | 170 |
| Brütten | Arbeitsgruppe für Flüchtlinge | ? (temporär) | ? |
| Bülach | Holzleseaktion | ? (temporär) | ? |
| Dietikon | Schullager und Praktikantendienst für Flüchtlinge | März 1946–August 1947 | 312 |
| Egetswil (Gde. Kloten) ⁴² | Arbeitslager für Flüchtlinge | Februar 1943–August 1946 | 142 |
| Embrach | Holzleseaktion | ? (temporär) | ? |
| Hedingen ⁴³ | Arbeitslager für Flüchtlinge | Februar 1943–Dezember 1945 | 160 |

³⁵ [Heinrich Fischer und Otto Zaugg], Tätigkeits- und Schlussbericht der Eidgenössischen Zentraleitung der Heime und Lager, Zürich, 1940–1949, Zürich [1950], S. 169–175.

³⁶ Erlanger (wie Anm. 13), S. 263–270.

³⁷ Soweit sie in Zürich im Sozialarchiv (SL, Ar 20.712–713 und Ar 39.30.5) und im Archiv für Zeitgeschichte (AfZ, NL Samuel Jean-Richard, Mappe II.7; IB SIG, Dossier 2528; IB SFH, Dossier 529, 5.2.3.1. Lager und Heime) vorhanden sind. – Eine Fotodokumentation zu den Betrieben der ZL, geordnet nach Ortschaften, in: BAR, E 4260 (C) 1974/34 (vgl. Flüchtlingsakten 1930–1950. Thematische Übersicht zu Beständen im Schweizerischen Bundesarchiv, bearb. von Guido Koller und Heinz Roschewski, Bern 1999, S. 266).

³⁸ Ferner NZZ Nr. 381 vom 7. März 1943 (mit Foto); Dokumentation Aesch 1515–1960, hg. vom Gemeinderat Aesch, bereinigt durch Ernst Gugerli anno 1981, [Aesch 1982], S. 267–269 (mit Fotos).

³⁹ Ferner StAZH, Z 267 (Polizeifotos) sowie Z 175. 887–888, vgl. Bach (wie Anm. 2).

⁴⁰ Ferner NZZ Nr. 381 vom 7. März 1943 (mit Foto); dagegen kein Hinweis bei Gugerli (wie Anm. 10).

⁴¹ Ferner StAZH, Z 175.887 und 175.889, vgl. Bach (wie Anm. 2); SL, 32.128a-2 (Lagerzeitung „Der blaue Kurier“, Sondernummer Januar/Februar 1944); Hans Michael Freisager, Von Gyrenbad bis Champéry. Eine Lagerodyssee, in: Die Wochenzeitung Nr. 4 vom 22. Januar 1998, S. 5 (mit Foto).

⁴² Ferner StAZH, Z 267 (Polizeifotos) sowie Z 175.887–888, vgl. Bach (wie Anm. 2).

| | | | |
|--|---|--|-----|
| Kloten | Arbeitslager für Flüchtlinge | Januar–Sommer/Herbst 1943 | 150 |
| Oberglatt | Arbeitslager für Emigranten | April 1940–Herbst 1942 | 37 |
| Oberglatt, Elektrische Werke | Arbeitslager für Flüchtlinge | 1942/43? | ? |
| Rümlang | Holzleseaktion für Flüchtlinge | Juli 1945 (temporär) | 9 |
| Wallisellen ⁴⁴ | Schul- und Werkstättenlager / Wohnlager für Flüchtlinge | September 1944–Januar 1948 / Februar 1948–November 1949 | 177 |
| Wallisellen | Zentrale Flickstube | März–August 1947 | 101 |
| Winterthur ⁴⁵ | Hochschullager für internierte Polen | Juni 1946–März 1947 | 139 |
| Zürich ⁴⁶ | Zentraleleitung | März 1940–März 1950 | 19 |
| Zürich ⁴⁷ | Zentralmagazin | November 1940–Oktober 1948 | 120 |
| Zürich-Tiefenbrunnen | Zahnärztliches Atelier | 1942/43–Februar 1949 | 25 |
| Zürich-Riesbach ⁴⁸ | Zentrale Flickstube | Juli 1942–Februar 1947 | 195 |
| Zürich-Riesbach, Zürichhorn (Landgasthof) | Umschulungslager | Dezember 1941–September 1948 | 142 |
| Zürich-Fluntern, „Schlössli“ ⁴⁹ | Schul- und Berufsbildungsheim für Mädchen und Frauen | Juni 1946–März 1948 | 55 |
| Zürich-Fluntern, „Villa Baumann“ ⁵⁰ | Flüchtlingsheim für Intellektuelle (Juristenkurs der Universität Zürich und Laborantinnen-Ausbildung) | April–Oktober 1945 | 25 |
| Zweidlen-Weiach (Gde. Weiach) ⁵¹ | Arbeitslager für Flüchtlinge / Arbeitslager für Emigranten / Arbeitslager für Flüchtlinge | Dezember 1943–September 1944 / Oktober 1944–März 1945 / April 1945–März 1946 | 110 |

⁴³ Ferner StAZH, Z 175.887 und 175.889, vgl. Bach (wie Anm. 2); NZZ Nr. 381 vom 7. März 1943 (mit Foto); Brusto (wie Anm. 22), 73–114 (mit Fotos; das nicht namentlich genannte Arbeitslager lässt sich als Hedingen identifizieren, vgl. Israelitisches Wochenblatt 43, 1943, Nr. 16, S. 13 und Nr. 18, S. 20).

⁴⁴ Ferner Volksrecht Nr. 151 vom 30. Juni 1945; Tages-Anzeiger Nr. 154 vom 4. Juli 1945; NZZ Nr. 1043 vom 6. Juli 1945. – Das Lager Wallisellen war auch Sitz der Redaktion der von November 1944 bis Dezember 1945 publizierten Monatszeitung „Über die Grenzen. Von Flüchtlingen für Flüchtlinge“ sowie einer gleichnamigen Schriftenreihe.

⁴⁵ Das Lager wurde zuvor von der EKIH betrieben, vgl. oben die entsprechende Liste.

⁴⁶ Bis 1943 Jenatschstrasse 6, dann Beethovenstrasse 9/11 sowie Gotthardstrasse 30 und Gartenstrasse 24, vgl. im Einzelnen Erlanger (wie Anm. 13), S. 22f., 146–149, 153, 270.

⁴⁷ Bis November 1942 Wohllebasse 8, dann Kühl- und Lagerhaus in Seebach, vgl. Erlanger (wie Anm. 13), S. 160.

⁴⁸ Seefeldstrasse 163. – Die Flickstube wurde zuvor vom Verband Schweizerischer Israelitischer Armenpfleger (VSIA) betrieben, vgl. Erlanger (wie Anm. 13), S. 158–160.

⁴⁹ Schlösslistrasse 28. – Ferner Peter Erhart in Zusammenarbeit mit Karin Beck, Das Schlössli Susenberg. Geschichte, Bewohner, Architektur 14.–21. Jahrhundert, Zürich 2006, S. 118.

⁵⁰ Susenbergstrasse 171 (ehem. Privat-Altersheim Baumann).

⁵¹ Vor Dezember 1943 landwirtschaftliches Arbeitslager für das Kriegs-Industrie- und Arbeitsamt KIAA.